

Deutsch in Kaltland

„Ist das deine Fahne?“

Vom zweiten auf den dritten Oktober 2008, dem deutschen Nationalfeiertag, fand in Frankfurt eine Nachttanzdemo unter dem Motto "Deutschland den Schlaf rauben, die Verhältnisse zum Tanzen bringen" statt. Nachdem sich der übliche deutsch-linker Mob im letzten Jahr darauf beschränkte, jenseits öffentlicher Diskussionen gegen die „antideutsche Nachttanzdemo“ zu hetzen, kam es dieses Jahr zu verbalen und physischen Übergriffen gegen die Träger_innen einer mitgeführten Fahne des israelischen Staates. Unter den Angegriffenen befanden sich Genoss_innen aus mit uns befreundeten Gruppen.

„Wenn du die Fahne nicht runternimmst, wird das hier echt schräg für dich!“

Lässt sich bei einer Kritik am Tragen einer israelischen Fahne mit einigem Wohlwollen noch Dummheit und /oder Unwissenheit unterstellen, ist ein gewaltsamer Angriff auf die Träger_innen Ausdruck eines geschlossenen antisemitischen Weltbildes. Wem als Deutsche_r nach der Shoah und angesichts des nach wie vor bestehenden Judenhasses weitere Teile der deutschen Bevölkerung nichts Besseres einfällt, als ausgerechnet die Symbole des als Konsequenz des deutschen Massenmordes gegründeten jüdischen Staates anzugreifen, stellt sich bewusst in die Tradition des deutschen Antisemitismus.

Das bloße Lippenbekenntnis vorgeblicher Antifaschistinnen, derartiger Antisemitismus sei natürlich abzulehnen, reicht dabei allerdings keineswegs aus: „Eine Kritik am Antisemitismus, die keinerlei Konsequenzen hat, erinnert an jene konservativen Innenminister, die vor brennenden Flüchtlingsheimen stehend, ‚Fremdenfeindlichkeit aufs Schärfste verurteilen‘.“¹

¹ Das Zitat stammt aus dem Papier „Basisbanalitäten“, welches 2004 anlässlich gewalttätiger Übergriffe auf israelsolidarische Antifaschist_innen veröffentlicht wurde.

Nicht gewalttätig angegriffen wurden, ganz im Gegensatz zu den israelsolidarischen Genoss_innen, die verschiedenen Idiot_innen, die es auch 2008 noch für schick oder gar politisch richtig halten, mit einem palästinensischen Terrorsymbol um den Hals gewickelt herumzulaufen. Verwundern tut dies nicht: fehlt doch auf Seiten derer, die den antisemitischen Lappen kritisieren, der antreibende Wahn, um Menschen die nicht in ihr Weltbild passen einfach verprügeln zu wollen.

Dass es hier keineswegs wie oft behauptet um eine Ablehnung des Tragens von Nationalflaggen im Allgemeinen sondern um das Tragen der israelischen Flagge im Besonderen geht, ist offensichtlich: wahrscheinlich niemand der antisemitischen altlinken Bande käme auf die Idee, Träger_innen einer baskischen, palästinensischen, kubanischen oder tibetischen Flagge mit Faustschlägen von ihrem Tun abbringen zu wollen. Deutsche Antisemit_innen hatten und haben - lechts wie rinks - halt ihre nationalistischen Vorlieben.

„Jetzt reicht’s! Nimm das Scheißding runter!“

Antisemit_innen scheren sich nicht unbedingt darum, ob sie in einer konkreten Situation unterlegen sind. Sie prügeln dann los, wenn ihr Wahn es ihnen befiehlt. Das Argument, welches inzwischen in Szenekreisen kursiert, die betreffenden Personen hätten nicht geprügelt, da es keinen Sinn ergebe eine Mehrzahl anzugreifen, ist deshalb sinnlos. Darüber hinaus, haben die entsprechenden Szeneleichen sich, nachdem sie ihre Unterzahl erkannt hatten in die Arme der schützenden BFE-Einheiten am Rande der Demonstration geflüchtet.

Auch die Aussage, es handele sich bei den Täterinnen um verdiente Genossinnen ist kein Argument für die Schlägerinnen, sondern eines gegen sie: wer, trotz jahrelanger Erfahrung in der Szene, nicht in der Lage ist szeneeinterne Konflikte gewaltfrei zu lösen, der ist offensichtlich resistent gegenüber allen Versuchen der Aufklärung und Vermittlung von Vernunft.

Dass die Personen wichtige Arbeit in verschiedenen linken Läden (AU und Exzess) erledigen ist ebenso keine Ausrede, sondern unterstreicht nur weiter unsere

Forderungen:

Keine Toleranz gegenüber Antisemit_innen!

Die Schlägerinnen müssen bis auf weiteres Hausverbote in allen sich emanzipatorisch verstehenden Räumen bekommen!

Die entsprechenden Personen dürfen auf emanzipatorischen Demos nicht länger geduldet werden, sondern müssen von den entsprechenden Demoleitungen zum Verlassen der Demonstration aufgefordert werden!

sinistra! antagonistische assoziation